

= Arbeitsbericht A K Frauen

Die spezielle Unterdrückung der Frau durch die Gesellschaft kann nur auf dem Wege einer Selbstbewußtwedung und Politisierung der Frau überwunden werden, die sie selbst erreicht und durchführt.

Dabei verstehen wir Politisierung nicht allgemein sondern speziell als aktiven Kampf gegen das herrschende kapitalistische System und für den Sieg des Sozialismus.

Das Bewußtsein für unsere Unterdrückung bekamen wir konkret durch unsere Stellung in der Gruppe, die eine Organisierung der Frauen notwendig macht. In diesem Zusammenhang fragen wir die Genossinnen, die sich noch nicht im Frauenarbeitskreis organisiert haben, wie sie sich ihre notwendige Emanzipation, die hinführen soll zum Kampf gegen die herrschende Klasse, eigentlich vorstellen.

Wir haben uns organisiert, um eine theoretische Basis für das vorhandene Bewußtsein der Unterdrückung zu erlangen. Nach Lenin kann die Theorie immer nur eine Anleitung zum Handeln sein. Wirkliche Emanzipation ist nur in der Praxis möglich, weshalb wir unseren Arbeitskreis als Durchgangsstation betrachten, der die Frauen befähigen soll, an ihrer Basis den Kampf gegen die Herrschenden aufzunehmen.

Durch unsere gemeinsame Arbeit am Kursbuch 17 sind uns folgende Tatsachen klar geworden:

1. "Es ist kein Zufall, daß heute, wo der Kampf unterdrückter, entmenschter Völker gegen imperialistische und kolonialistische Gewalt der Kampf entmündigter und politisch entrechteter Gruppen innerhalb der monopol-kapitalistischen Länder selbst geschichtsmächtig geworden ist, auch die Frauen ihre prinzipielle Entmenschung zu erkennen beginnen."
2. Die besondere Entmenschung der Frau zeigt sich:
 - a) in der Erziehung der Mädchen innerhalb der Familie
 - b) in den Bildungschancen für Mädchen in der kapitalistischen Gesellschaft
 - c) in der Ausbeutung am Arbeitsplatz und in der totalen ökonomischen Abhängigkeit in der Ehe
 - d) in der Institution Ehe!" Die Fixierung der Frau an die Privatsphäre fesselt ein ungeheures Potential an Engagement und Kritik und erfüllt gleichzeitig die Funktion dem Manne eine Bastion der Ruhe und Selbstbestätigung zu schaffen, die er selbst nicht angreifen wird, weil es seine letzte Herrschaftsposition ist."
 - e) in den von der Männergesellschaft geprägten Ansichten vom "Wesen der Frau". Ein Prof. d. Medizin: Der eigentliche Beruf der Frau ist es, Frau und Mutter zu sein. Alles andere ist nur Notbehelf, wesensfremd"
 - f) in der Rolle als Ware, die der Frau in der kapitalistischen Gesellschaft zugewiesen wird." Der Preis der Ware ist ihr Wert. Je mehr Kapital der Mann in die Frau investiert, desto höher ist der Gewinn an Prestige für ihn selbst."
 - g) in der totalen Entfremdung der Frau die ihr selbst die Möglichkeit, Lust zu empfinden, unmöglich machte.
"Die Möglichkeit, sich über das Bewußtsein der Lust den eigenen Körper anzueignen, wurde erfolgreich dadurch verhindert, daß man der Frau die Selbstverfügung über den eigenen Körper sozial und rechtlich varenthielt."

Diese Methoden der Unterdrückung sind gesellschaftlich bedingt. Wir können als Frauen den Kampf gegen die herrschende Gesellschaftsordnung nicht allein führen, sondern nur mit den Männern zusammen.

Aber: " Erst wenn die Frau einen Begriff ihrer selbst, damit aber auch einen Begriff der Gesellschaft erarbeitet hat, in der ihre Unmündigkeit unabänderlich verankert ist, gibt es eine Basis der Solidarisierung zwischen Mann und Frau, weil dann eine Monopolisierung der Selbstbestimmung durch einen der beiden Teile nicht mehr möglich ist."

In übrigen stellen wir fest: der A K Frauen hat den Genossen vor längerer Zeit Literatur über die Lage der Frauen genannt. In dem Eifer, mit dem diese Literaturhinweise aufgenommen wurden, konnte man offenbar nicht erkennen, daß die Genossen begriffen haben, daß Bücher zum Lesen da sind.

Wir erwarten von allen Genossen, daß sie ihr Bewußtsein dahingehend erweitern, daß die Frauen zu den Unterdrückten und Entfremdeten gehören. Und wir erwarten, daß dieses ihr erweitertes sozialistisches Bewußtsein sich in ihrem Verhalten ausdrückt. Es gibt in der Gruppe Beispiele von üblem, männlichen Verhalten, die wir uns nicht scheuen werden zu diskutieren, wenn es nicht anders möglich ist zu zeigen, daß ein Sozialist für alle unterdrückten Gruppen zu kämpfen hat. Und das eine neue Gesellschaft jetzt und hier von uns im Keim entwickelt werden muß, wenn sie eine bessere Gesellschaft werden soll.